

Flugzeugbauer hat Angst vorm Fliegen

Pinneberger hat den historischen **Dreidecker Fokker Dr 1 als Modell** gebastelt. Doch das Schmuckstück bleibt am Boden – aus Furcht vor einer Bruchlandung

RAINER BURMEISTER

PINNEBERG :: „Angst vorm Fliegen“ – das war vor 40 Jahren der Titel eines erotisch-deftigen Romans der amerikanischen Autorin Erica Jong. Angst vorm Fliegen haben auch Menschen, denen Flugzeuge generell nicht geheuer sind. Der Pinneberger Ruhestandler Henning Münster fühlt sich hingegen in großen Düsenmaschinen ebenso wie in kleinen Motorflugzeugen durchaus wohl. Dennoch verspürt auch er eine – wenn auch sehr spezielle – Variante der Angst vorm Fliegen. Henning Münster traut sich nicht, seine Fokker Dr 1 in die Luft zu bringen.

„Ich habe einfach Angst davor, eine Bruchlandung hinzulegen“, bekennt der Diplomingenieur für Elektrotechnik, der bis zu seinem Ruhestand ein eigenes Unternehmen für elektronische Steuerung betrieb und große Firmen wie die Hamburger Hochbahn und Rheinmetall zu seinen Kunden zählte. Die Furcht vor dem Crash hat jedoch nichts mit persönlicher Gefahr für Leib und Leben zu tun. Denn bei Münsters Fokker handelt es sich um ein Modellflugzeug mit Funkfernsteuerung.

Henning Münster brauchte 100 Stunden, um das Modell der Fokker Dr 1 zu bauen

Der Nachbau des berühmten Fokker-Dreideckers aus den Anfängen der Fliegerei reizte den 71-Jährigen. Unter anderem wegen der speziellen Technik der drei übereinander liegenden Tragflächen – und nicht wegen dessen Einsatz im Ersten Weltkrieg. Das Flugzeug verfügte im Original wie auch aktuell als Modell über extreme Manövrierfähigkeit, die engen Kurvenflug ermöglicht. Als „grenzwertig“ bezeichnet Münster den zeitweiligen Heldenkult um den Freiherrn Manfred von Richthofen, der als Kampfpilot das Jagdflugzeug flog, 80 gegnerische Maschinen abschoss und seine Fokker in auffälligem Rot bemalen ließ. Nach seinem Tod ging er als „Roter Baron“ in die Kriegsgeschichte ein.

Auch die im Maßstab 1:6 in mehr als 100 Stunden zu Hause angefertigte Miniaturausgabe der Fokker Dr 1 verfügt über eine rote Bespannung. Zwar gehören die Einzelteile zu einem angelieferten Modellbausatz. Doch mit dem schnellen Zusammensetzen, wie es meist bei aus Styropor bestehenden Modellflugzeugen der Fall ist, hatte die Arbeit am Dreidecker nichts zu tun.

Die Rohteile aus Balsaholz mussten nach detailgetreuen Bauplänen an-



Henning Münster trägt seine Fokker Dr 1 buchstäblich auf Händen. Doch wenn es ums Fliegen geht, hat der 71 Jahre alte Pinneberger Berührungsängste Rainer Burmeister (2)

gefertigt werden. „Da wurde gesägt, geschliffen, gefeilt, geschliffen und geformt“, beschreibt der Hobbyflugzeugbauer seine Arbeitsweise mit speziellem Miniaturwerkzeug. Immer wieder galt es, beim Zusammenfügen von Spanten, Rahmen und Holmen zu Flügelprofilen und Tragflächen die aerodynamischen Anforderungen zu erfüllen. Bespannt wurden die Tragflächen mit einer erhitzten Kunststoffolie, die beim Abkühlen die erforderliche Straffung erreichte. „Rumpfoberflächen aus Balsaholz bekamen über heißem Wasserdampf die nötige Elastizität, um an die Form des Holzgerippes angeschmiegt werden zu können“, erläutert Münster. Auch die beweglichen Teile wie Höhen- und Seitenleitwerk sowie die Querruder in den oberen Tragflächen fügte er zu funktionierenden Steuerungselementen zusammen.

Das starre Fahrwerk und das steuerbare Spornrad am Heck machen den Modellvogel am Boden roll- und lenkfähig. Der Propeller des fertigen

Flugmodells wird wie das Original über einen Verbrennungsmotor angetrieben. Allerdings verfügt der Zweitakter lediglich über den winzigen Hubraum von 8,6 Kubikzentimetern und erreicht damit eine Leistung von einer Pferdestärke. Als Treibstoff kommt ein Gemisch aus 75 Prozent Methanol und 25 Prozent Rizinusöl zum Einsatz, das eine angemessene Schmierung des Triebwerks sicherstellt.

Das Modell ist 4,5 Kilogramm schwer, der Rumpf fast einen Meter lang

Das Format des Dreideckers ist auch als Modell beeindruckend. Die Tragflächenspannweite beträgt 120 Zentimeter, die Länge des Rumpfes 98 Zentimeter. Mit 4,5 Kilogramm Gewicht ohne Treibstoff liegt die Fokker-Kompaktausgabe gut auf der Hand. Mit einer Fünf-Kanal-Funkfernsteuerung lassen sich alle Ruder sowie der Gashebel des Propellers bedienen.

Zusätzlich hat Münster noch eine Service-Startbox gebaut. Eingeklinkt in



Einmal volltanken: Henning Münster sorgt auch für Sprit im Tank, um Probelaufe des Triebwerks zu ermöglichen

diese mobile Luftwerft lässt sich das Modell gut transportieren. Außerdem enthält der Holzkasten Platz für Kraftstoff, Pumpen, Batterie und Werkzeug. Also alles klar zum Abheben? Eben nicht, weil Henning Münster sich aus-

mal, wie seine Fokker sich nach dem Aufsetzen überschlägt und als Wrack endet. Da hilft es auch nicht, dass der Bastler schon robuste Modell-Motorsegler geflogen und sicher gelandet hat. Die Fokker ist eben sehr viel anspruchsvoller. Selbst befreundete Modellbauer, die als Fluglehrer für Anfänger tätig sind, wagten nicht, für einen Schulflug die Verantwortung zu übernehmen. Münster tröstet sich: „Eigentlich steht für mich mehr der Bau des Modells im Mittelpunkt.“

Immerhin: Einen Ausflug der besonderen Art hat der Dreidecker hinter sich: In der Weihnachtsausstellung des Rellinger Baumarkts Hass + Hatje wurde der Flieger im vergangenen Jahr als Zugmaschine von Geschenkpaketen unter der gläsernen Kuppel der Eingangshalle aufgehängt. Passend zum Anlass wurde abgerüstet: Die militärischen Hoheitszeichen waren verdeckt und die Maschinengewehre an Bord mit Wattewolken kaschiert. Und im Cockpit saß der Weihnachtsmann...

NACHRICHTEN

HORST

Messe LebensArt gibt einen Ausblick auf den Frühling

:: Die Messe LebensArt bietet von Freitag, 19. Februar, bis Sonntag, 21. Februar, jeweils von 10 bis 18 Uhr in der Elbmarschenhalle in Horst einen Ausblick auf den Frühling. Etwa 100 Aussteller informieren über Trends in Bereichen wie Garten und Möbel, Wellness, Schmuck und Mode. Der Eintritt kostet sieben Euro, ermäßigt sechs. Kinder haben freien Eintritt. (aloh)

PINNEBERG

Auszubildende lernen berufliche Umgangsformen

:: Die Wirtschaftsgemeinschaft Pinneberg veranstaltet am Dienstag, 22. März, von 9 bis 16 Uhr im Restaurant Lodge, Mühlenstraße 140, das kostenlose Seminar „Business Knigge“ für Auszubildende. Die Wirtschaftspsychologin Kersten Steinke informiert über berufliche Umgangsformen. Anmeldungen sind noch bis zum 29. Februar möglich. Weitere Informationen unter Telefon 04101/37 32 75. (aloh)

HEIDGRABEN/SEESTERMÜHE

Junger Flüchtling zaubert auf Awo-Jahresversammlung

:: Elias Sahabi ist ein 15 Jahre alter Flüchtling aus Afghanistan, der seit fünf Monaten in Deutschland lebt. „Ehrgeizig und begabt“ nennt ihn Dirk Weber, Vorsitzender der Awo Heidgraben/Seestermühe. Bei der Awo-Jahresversammlung am Sonnabend, 13. Februar, 15 Uhr, im Gemeindezentrum Heidgraben wird Elias Sahabi Zauberkunststücke vorführen. (pö)

IMPRESSUM

Redaktion:
Leitung: Dirk Steinbach
Redaktion und Produktion:
Alexander Mittelacher und Claas Greite
Mitarbeiter: Rainer Burmeister, Burkhard Fuchs, Anke Lohse, Marvin Mertens, Eike Pawelko, Thomas Pöhlser, Norbert Scheid, Fabian Schindler
Telefon: 04101/51 01 00
Anzeigen:
Dirk Seidel
Telefon: 040/35 10 11

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

MOTT OPTIK

DriveSafe-Gläser bei Mott

Besondere und exklusive Brillen für **gutes Sehen** und Aussehen

Perfektes Sehen und gleichzeitig perfektes Aussehen – das ist die Maxime, unter der Florian (37) und Daniela Mott (34) ihr Traditionsunternehmen Mott Optik in Pinneberg führen. Dazu gehört auch,

dass die Eheleute zu 100 Prozent hinter jeder Brillenfassung stehen, die sie auf den Messen einkaufen, sei es nun das 30-Euro-Modell oder die absolute Luxus-Variante von Cartier. Alle Brillen haben die Motts mal auf der Nase

gehabt, um zu schauen, ob die Gestelle das Richtige sind für ihr Geschäft am Rübekamp. Aber was nützt einem die schönste Brille, wenn man besonders bei Nacht nicht richtig gucken kann, weil man beim Autofahren von entge-

genkommenen Fahrzeugen mit Xenon- oder LED-Scheinwerfern geblendet wird? Zeiss DriveSafe Brillengläser sind hier die Lösung. Und die gibt es in Pinneberg exklusiv bei Mott Optik. „Das kurzweilige, blaue Licht der Scheinwerfer ist sehr unangenehm“, weiß Florian Mott. Deshalb verpasst Zeiss den neuen DriveSafe-Gläsern eine besondere Beschichtung, die das grelle Licht mildert. Der Formel-1-Kommentator und ehemalige Rennfahrer Christian Danner zum Beispiel empfiehlt diese Brillengläser, weil auch die Sicht bei schlechtem Wetter und während der Dämmerung verbessert wird. Wer eine Gleitsichtbrille trägt, hat ein größeres Blickfeld zur Verfügung, was beim Schulterblick mehr Sicherheit gibt ebenso wie bei schnellen Blickwechseln.

Zusätzlich gibt es auch noch „Pinnebergs schärfste Brillengläser“ bei Mott. Denn das Unternehmen arbeitet mit einem Hightech-Messgerät von Zeiss, das es im Raum Pinneberg ebenfalls exklusiv bei Mott gibt. Auf eine

Hundertstel Dioptrie genau kann der sogenannte i.profiler das Auge mithilfe eines Lasers messen.

Dass Florian und Daniela Mott Brillen führen, die nicht jeder hat, die etwas Besonderes, bisweilen Extravagantes sind, macht sich auch daran fest, dass sie seit wenigen Monaten autorisierter Fachhändler für Cartier-Brillen sind. Darum muss man sich bewerben. Anhand von Fotos

des Geschäfts entscheidet Cartier, ob der Händler die Luxusware führen darf. Cartier-Brillen werden ausschließlich bei Goldschmieden und Brillenmachern im Umland von Paris produziert. Die Kollektion im Hause Mott ist auch ansonsten sehr international. Lindberg aus Dänemark stellt beispielsweise dezente, zurückhaltende Titanbrillen ohne Schrauben her, die sogar die Queen, Brad Pitt und Richard Gere überzeugen. Und bei Reizgestellen handelt es sich um Naturprodukte aus Deutschland, die zu 90 Prozent aus Baumwolle bestehen und nach Tieren, Flüssen und Blumen benannt sind. (skip)

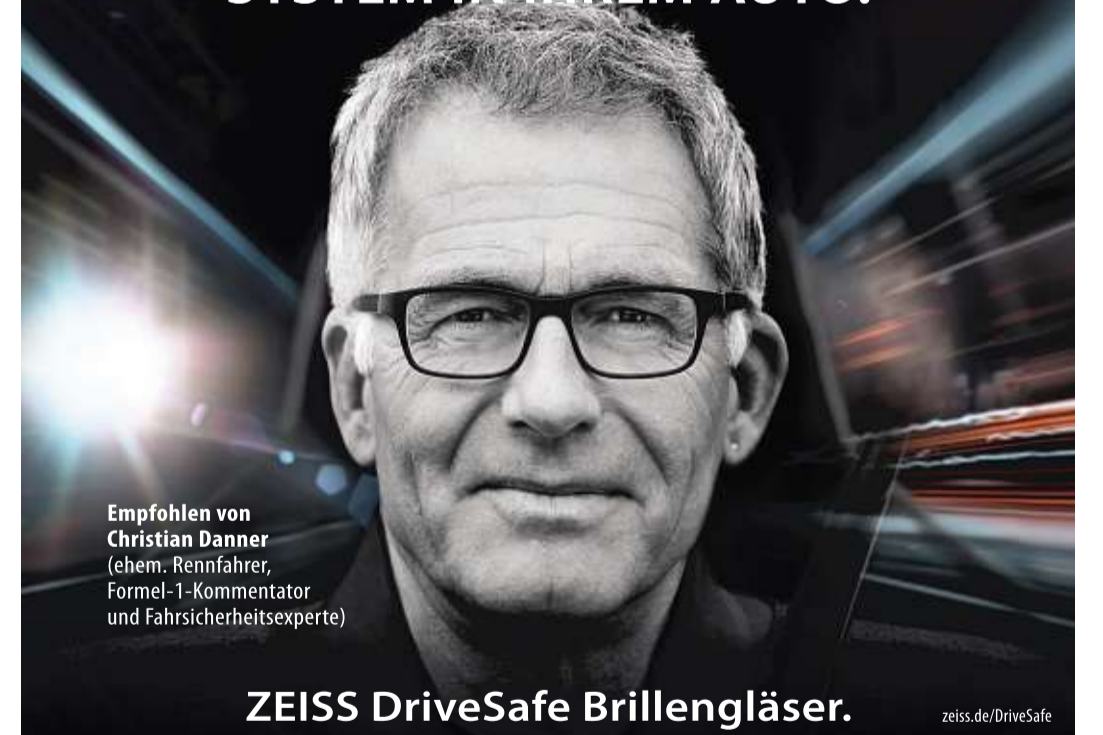


Brillen und Sonnenbrillen des Luxuslabels Cartier gehören seit Kurzem zum Sortiment



Seit fünf Jahren sorgen Florian und Daniela Mott in Pinneberg für die coolsten Brillen und das perfekte Sehen Fotos: Sabine Skibbe

DAS GANZ ANDERE SICHERHEITSSYSTEM IN IHREM AUTO.



Empfohlen von Christian Danner (ehem. Rennfahrer, Formel-1-Kommentator und Fahrsicherheitsexperte)

ZEISS DriveSafe Brillengläser. zeiss.de/DriveSafe

In Pinneberg exklusiv bei Mott-Optik!

- Bessere Sicht bei schlechten Wetterbedingungen, während der Dämmerung und bei Nacht.
- Weniger Blendungs-Empfinden bei Gegenverkehr.
- Weniger Sehprobleme bei schnellen Blickwechseln.



MOTT OPTIK

PINNEBERG

Rübekamp 3 · Tel. 04101-266 67 · www.mott-optik.de